

# Peter Löscher-Stiftungslehrstuhl für Wirtschaftsethik

## Richtlinien

### Präsentationen im Bachelor- und Masterseminar Wirtschaftsethik

#### 1. Formalia

##### a) Dauer der Präsentation:

30 bis 45 Minuten (mehr als ein Vortragender: 45 Minuten). Im Anschluss an die Präsentation muss der Rest der Einheit (60 oder 90 Minuten) von den Vortragenden gestaltet werden. Dabei ist es möglich eine Diskussion an Hand von Fragen zu leiten oder Text- oder Gruppenarbeit für die Kommilitonen vorzubereiten und diese zu moderieren.

##### b) Die Anzahl der Folien:

Diese richtet sich nach der Dauer des Vortrags und der Dichte des Inhaltes. Ein vager Richtwert beträgt 2 Vortragsminuten pro Folie.

##### c) Layout

Als Layout-Vorlage dienen die Präsentationsfolien der TUM, zu finden unter: <http://portal.mytum.de/corporatedesign/download/presentationen/index.html>

Sie haben mit Ihrer mytum-Kennung Zugang zum Downloadportal. Ferner empfiehlt es sich das Lehrstuhllogo zu verwenden. Dieses finden Sie unter:

<http://www.wirtschaftsethik.edu.tum.de/start/>

#### 2. Inhalt

##### a) Aufbau

Die Präsentation richtet sich im Wesentlichen nach dem Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit. Diese geht von einem Grundproblem aus, das in einer klaren Forschungsfrage formuliert werden muss. (Grundproblem: AIDS-Problematik in Afrika, Forschungsfrage: Haben Pharmafirmen eine Pflicht zu helfen?) Diese wird zunächst motiviert und präzisiert. (Warum ist das Problem relevant? Lässt sich das Problem in mehreren Teilfragen erfassen?)

Im darauf folgenden Teil wird der Sachverhalt ausführlich problematisiert, dazu werden verschiedene wissenschaftliche Positionen diskutiert. Diese müssen oft mit Faktenwissen

angereichert werden. Wichtige Begriffe müssen definiert und erklärt werden. Theorien müssen in ihren Grundstrukturen klar dargestellt und verständlich gemacht werden.

Am Ende Ihres Vortrags sollten die wichtigsten Erkenntnisse zusammengefasst werden. Lässt sich die Forschungsfrage nun beantworten? Dies ist nicht immer eindeutig der Fall. Daher kann eine Erkenntnis auch sein, dass das Problem zergliedert und analysiert wird und sich daraus nun neue Fragen ergeben. Falls Sie Lösungsansätze haben, können diese auf Ihre Implementierbarkeit hin untersucht und diskutiert werden.

An die Konklusion schließt der interaktive Teil der Sitzung an. Wie in Punkt 1.a) genannt kann dieser aus Diskussion, Gruppen- und/oder Textarbeit bestehen.

### 3. Literatur

Bei der Themenvergabe werden Ihnen bisweilen erste Quellen empfohlen, diese sind ein Ausgangspunkt für Ihre selbstständige Recherche weiterer Quellen.

#### a) Quellen suchen

Für die Bearbeitung Ihrer Fragestellung benötigen Sie Quellen. Dabei ist vorrangig wissenschaftliche Literatur heranzuziehen (Monographien, Artikel aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften). Neben dem klassischen Zugang über die Materialbestände der Bibliotheken, bieten diese auch eine Vielzahl Fachzeitschriften über Ihre Online-Datenbanken an.

Als Studenten der TUM haben sie Zugang zu folgender Zeitschriftendatenbank:

<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/ezb.phtml?bibid=TUM&colors=7>

Eine größere Auswahl bietet die Bayerische Staatsbibliothek. Jeder Student bekommt dort kostenlos einen Ausweis. Nach einmaliger persönlicher Registrierung können Sie dort ebenfalls die Datenbanken nutzen und die Bücher ausleihen ([www.bsb-muenchen.de](http://www.bsb-muenchen.de)).

Achten Sie bei der Auswahl der Quellen auf Ausgewogenheit. Falls ein Wissenschaftler für seine besonders kritische Sicht auch ein Thema bekannt ist, sollten Sie auch nach Gegenpositionen suchen.

Es können auch nicht-wissenschaftliche Quellen herangezogen werden insbesondere, wenn es darum geht Sachverhalte zu recherchieren und darzustellen.

#### b) Anzahl der Quellen

Auf Grund der unterschiedlichen Ergiebigkeit ist eine Anzahl der Quellen schwer anzugeben. Unter Vorbehalt kann ein Minimalwert von 10 bis 15 Quellen genannt werden. Dabei muss es sich allerdings zum überwiegenden Teil um wissenschaftliche Quellen handeln.

#### c) Zitieren

Alle Quellen sind auf der jeweiligen Folie in Kurzform zu nennen (z.B. Harbring und Irlenbusch 2011) und am Ende in einem Literaturverzeichnis in Gänze aufzuführen (z.B. Harbring, C.; Irlenbusch, B., 2011. Sabotage in Tournaments: Evidence from a Laboratory Experiment. *Management Science* 57 (4), 611-627.). Als Vorlage empfiehlt sich der "Harvard citation style". Bei Präsentationen auf deutsch, kann dies an das Deutsche angepasst werden (etwa: „und“ statt „and“ oder „&“ zwischen Autorennamen; bei der Angabe der Seitenzahlen „S.“ statt „pp“). Die Verwendung eines bestimmten Stils ist nicht zwingen, jedoch ist eine konsistente Darstellung notwendig.

#### **4. Material**

##### a) Präsentation

Sie sollten eine Präsentation (Powerpoint, Latex etc.) vorbereiten (Umfang siehe Punkt 1b). Sofern nichts anderes angekündigt, müssen Sie die Folien bis eine Woche vor den Vortrag ihrem Dozenten per Email schicken. Kleinen Änderungen können bis zum Vortrag vorgenommen werden.

##### b) Handout

Ihr Vortrag muss auf 2 Seiten in einem Handout zusammengefasst werden. Dieses bringen Sie als Ausdruck für die Dozenten und Ihre Kommilitonen zum Vortrag mit.

##### c) Einsatz von Medien

Sie sind bei Ihrem Vortrag nicht auch Präsentationsfolien beschränkt. Ebenso können Sie Video oder Tondokumente verwenden. Diese müssen allerdings stets der Bearbeitung Ihrer Fragestellung dienen und dürfen kein Selbstzweck werden. Beschränken Sie den Einsatz auf ein notwendiges Maß.

##### d) Sonstige Materialien

In den meisten Seminarräumen stehen Whiteboards zur Verfügung in manchen Flipcharts. Falls Sie vorhaben diese zu nutzen, versichern Sie sich, ob diese in den entsprechenden Räumen vorhanden sind.

#### **5. Teilnahme und Leistungsnachweis**

##### a) Teilnahme

Sollten Sie aus absehbaren Gründen nach Übernahme eines Referatsthemas nicht am Seminar teilnehmen können, ist dies zum frühestmöglichen Zeitpunkt dem Dozent

mitzuteilen, da anderenfalls wertvolle Teilnahmeplätze für Ihre Kommilitonen verloren sind.

#### b) Arbeitsaufwand

Für die meisten an unseren Lehrstuhl angebotenen Seminare erhalten Sie 3 ECTS Punkte. 1 Credit entspricht 30 Stunden studentischen Arbeitsaufwandes, 3 demnach 90 Stunden. Wenn Sie die Präsenzzeit im Seminar abziehen, gelangen Sie zu einem Wert an Arbeitsstunden, die Sie ungefähr in Ihre Präsentationen investieren müssen.

#### c) Leistungsnachweis

Wenn Sie die geforderten Leistungen absolviert haben, bekommen Sie am Ende des Semesters eine Note und die entsprechenden ECTS Punkte. Diese werden nach Notenschluss für Sie in TUM online eingetragen. Für eine Klausur müssen Sie sich nicht anmelden. Falls Sie auch zeitlichen Gründen den Leistungsnachweis vor Ablauf des Semesters benötigen, können sie sich nach Rücksprache mit dem Dozenten und nach Anmeldung im Sekretariat einen physischen Schein ausstellen lassen. Diesen müssen Sie sich dann selbstständig an Ihrer jeweiligen Fakultät anerkennen lassen und in Ihr TUMonline-Konto eintragen lassen.